



Programm
**Dezember 2012/
 Januar 2013**



Archiv | Bibliothek | Museum

Landeshauptstadt Düsseldorf
 Heinrich-Heine-Institut

Heinrich Heine

Märchenhaft – Eine Ausstellung im Grimm-Jahr 2012

Bernt Hahn liest Iring Fetscher
„Wer hat Dornröschen wachgeküsst?“
 Mo, 3. Dezember, 19.30 Uhr/ Eintritt frei

„Haben wir die Märchen der Brüder Grimm, die uns von Eltern, Tanten oder Omas liebevoll vorgelesen wurden, eigentlich richtig verstanden?“ Wenn es nach Professor Fetscher geht, offenbar nicht. Weshalb er sie mit Scharfsinn und Humor wie Fallgeschichten neu aufgerollt und phantasievoll analysiert hat: „Die Bremer Stadtmusikanten“ erscheinen plötzlich als gelungene Hausbesetzung durch ein Rentnerkollektiv, „Die Wichtelmänner“ werden als Lehrstück über Gastarbeiter, Gewerbeaufsicht und Gewerkschaften gedeutet, „Der Froschkönig“ als Überwindung des infantilen Narzissmus. Ein ebenso humorvolles wie geistreiches Vergnügen, das den Alleinvertragsanspruch geschichtsmaterialistischer und tiefenpsychologischer Interpretationsmethoden parodiert.

Bernt Hahn liest aus dem „Märchen-Verwirrbuch“ von Iring Fetscher von 1972, das zum Bestseller mit einer Auflage von über 250.000 Exemplaren geworden ist.

Moderation: **Dr. Jan-Christoph Hauschild**

„Von Feen und Wassergeistern“
Führung durch die Ausstellung
„Märchenhaft“
 Mi, 12. Dezember, 18 Uhr/ 5 Euro (erm. 3 Euro)
 Mit dem Kurator **Jan von Holtum, M. A.**

Zum Abschluss werden ein Umtrunk sowie eine kleine kulinarische Überraschung angeboten.

„das kommt mir nicht aus dem Sinn“
Heine und die Welt des Märchens
Vortrag von Christian Liedtke
 Do, 17. Januar, 19.30 Uhr/ 5 Euro (erm. 3 Euro)

Im weiten literarischen Horizont Heinrich Heines nimmt das Märchen eine besondere Stellung ein. Vom „Buch der Lieder“ bis zum „Romanzero“ hat er immer wieder europäische wie orientalische Märchenfiguren und -motive

aus- und umgestaltet. Diesen wichtigen Inspirations- und Erinnerungsraum des Dichters leuchtet Christian Liedtke, Archivar im Heinrich-Heine-Institut, ebenso aus wie Heines vielfältige persönliche Kontakte zu Märchenerzählern wie Jacob Grimm oder Hans Christian Andersen.

Finissage der Ausstellung „Märchenhaft“
Michael Maar liest „Hexengewisper“
 So, 27. Januar, 11 Uhr/ 6 Euro (erm. 4 Euro)

Hänsel und Gretel – eine verborgene Geschichte des dreißigjährigen Krieges? Der Entdeckungskünstler Michael Maar hat der Weltliteratur schon manche Geheimnisse abgelauscht, die nur er kennt. Sein dankbares Opfer sind hier Werke, die fast jeder kennt: jene archaischen, aus tiefen, vorzeitlichen Quellen schöpfenden Gebilde, die man Märchen bürgerliche Fassade verpasst haben. Michael Maar zeigt, wo es bei Rotkäppchen und Dornröschen anzüglich wird, warum es unter dem Machandelboom so grausam zugeht, aber auch, was der große Hans Christian Andersen in seine Meerjungfrau hinein geheimnisst hat.

Michael Maar ist vielfach ausgezeichnet als Literaturkritiker, Literaturwissenschaftler und Autor. Bei der Heine-Preis-Verleihung 2004 hielt er die Laudatio auf Robert Gernhardt.

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut
 Die Ausstellung wird gefördert durch das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend Kultur und Sport.
 Das Rahmenprogramm für Kinder und Jugendliche findet statt mit freundlicher Unterstützung durch das Kulturamt der Landeshauptstadt Düsseldorf.



Text&Ton

Heinrich Heine und Felix Mendelssohn Bartholdy

So, 2. Dezember, 11 Uhr/ 19,50 Euro (erm. 16,50 Euro)

Am 27. September 2012 wurde in Düsseldorf das Mendelssohn-Denkmal in der Nähe des alten Standortes an der Oper feierlich eingeweiht. Die Matinee im Heine-Institut geht den Spuren der Beziehungen zwischen Heine und Mendelssohn nach und stellt zwei Reisende vor, die in den europäischen Metropolen des 19. Jahrhunderts zuhause waren.

Als „wundermächtigen Knaben“ erlebt Heine den jungen Mendelssohn 1822 im Konzert in Berlin, in den 1840er Jahren in Paris äußert er sich kritisch über den „hochgefeierten Landsmann“. Von Mendelssohn ist uns mit seinem Lied „Auf Flügeln des Gesanges“ eine der schönsten Vertonungen von Heine-Texten überliefert.

Zum Frühstücksbuffet in der Bibliothek des Heine-Instituts werden mit Klaviermusik von Felix Mendelssohn Bartholdy und seinen Zeitgenossen musikalische Genüsse kredenzt und Sie hören Heines scharfzüngige Beobachtungen zur Musikszene. Eine kurze Führung durch die Heine-Ausstellung beschließt die Matinee.

Zur Begrüßung: Sektempfang im Foyer

Moderation und Rezitation:

Dr. Karin Füllner und **Dr. Ursula Roth**

Am Flügel: **Helmut Götzing**

Nur mit Anmeldung: Tel. 0211-8995571, Email hhi-hhg@t-online.de
Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut und Heinrich-Heine-Gesellschaft

Heinrich Heine Felix Mendelssohn Bartholdy



Heine-Kongress

„was die Zeit fühlt und denkt und bedarf“
Die Welt des 19. Jahrhunderts im Werk
Heinrich Heines

Di, 4. Dezember, 14 Uhr – 18.45 Uhr/

Mi, 5. Dezember, 9 Uhr – 18.30 Uhr/

Do, 6. Dezember, 9 Uhr – 14 Uhr/ Eintritt frei

Anknüpfend an das von der Gerda Henkel Stiftung geförderte Projekt einer Edition der Lebenszeugnisse Heinrich Heines, veranstaltet das Heinrich-Heine-Institut der Landeshauptstadt Düsseldorf zusammen mit der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und der Universität des Saarlandes, Saarbrücken und mit Unterstützung der Gerda Henkel Stiftung einen Kongress.

Ziel ist es, die Einbettung von Heines Werk in die Weltverhältnisse der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts in unterschiedlichen Themenfeldern zu untersuchen. Heines Texte sind empfindliche Seismographen gesellschaftlicher Entwicklungen, und es ist immer wieder erstaunlich zu sehen, welches Maß an historischer Wirklichkeit sich in ihnen wiederfindet.

Michael Werner (Paris): Politische Machtgefüge im Wandel/
Bernd Kortländer (Düsseldorf): „als wolle die Zeit sich selber vernichten“. Zum Begriff der Zeit bei Heinrich Heine/
Paul Peters (Montreal): Prosa des Lebens und Krise des Poetischen/
Stephan Braese (Aachen): Papiergeld – Heines Schreiben im Nachraum der ökonomischen Zeichenrevolution/
Volker Dörr (Düsseldorf): „Real unrichtig, aber in der Idee richtig“? Heine und der (islamische) Orient/
Markus Winkler (Genf): Zivilisation und Barbarei. Heine als Ethnograph/
Gerhard Höhn (Paris): Heines Paris, ein Fest fürs Leben/
Ralph Haefner (Freiburg): „aus den eigenen Herzwunden das freche Lebensblut“. Heines Pariser Berichterstattung und das Verlagshaus Cotta/
Sikander Singh (Saarbrücken): »die armen Kinder der Kunst« – Heinrich Heine geht ins Museum/
Volker Kalisch (Düsseldorf): Verwandlungen – Schreiben im Medium der Musik/
Sabine Brenner-Wilczek (Düsseldorf): „höheres Lob“ und „schöne Kritik“. Anmerkungen zu Heines literaturkritischen Äußerungen/
Olaf Briese (Berlin): „Was gehen mich die grünen Bäume an?“ „Natur“ im Werk Heines/
Karin Füllner (Düsseldorf): „es fehlt uns ja der Prinz!“ Die verlorene Familie im Werk Heinrich Heines/
Florian Trabert (Düsseldorf): „Legenden frommer hirnverbrannter Mönche“. Heines Legendenparodien im Kontext seiner Religionskritik/
Michael Perraudin (Sheffield): Der junge Heine und die Umwälzungen der 1820er Jahre

Detailliertes Programm: www.duesseldorf.de/heineinstitut
Ort: Vortragsaal der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf, Universitätsstr. 1

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und Universität des Saarlandes, Saarbrücken mit Unterstützung der Gerda Henkel Stiftung, Düsseldorf

VORTRAGSKOOPERATIONEN

Grenzüberschreitungen einmal anders:
Niederländer im Visier der preußischen Polizei
Vortrag von Prof. Dr. Hein Hoebink

Mi, 5. Dezember, 18 Uhr/ Eintritt frei

In preußischer Zeit ist es auch nach der Gründung des Deutschen (Kaiser-) Reiches Aufgabe der Einzelstaaten geblieben, das Eingreifen einer fremden Staatsgewalt und die Ausübung fremder Hoheitsrechte im Staatsgebiet zu verhindern. Welche Ordnung galt für die (grenzüberschreitende) Verbrechensbekämpfung und den (kleinen) Grenzverkehr des Alltags? Welche Konflikte galt es zu lösen, um zu einem funktionierenden staatlichen Nebeneinander und/ oder Miteinander im Zeichen eines europäischen Konzerts der Nationalstaaten beizutragen?

Prof. Dr. Hein Hoebink (Neueste Geschichte an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf) spricht über „Preußen und Europa“ am Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

Veranstalter: Düsseldorfer Geschichtsverein in Kooperation mit dem Heinrich-Heine-Institut

Reihe: Universität in der Stadt
Leberkrankheiten – Neue Heilungschancen
Vortrag von Prof. Dr. Dieter Häussinger

Do, 6. Dezember, 19 Uhr/ 4 Euro (für Studierende frei)

Mehr als eine Million Bundesbürger sind schätzungsweise leberkrank. Die Krankheiten werden im Wesentlichen durch Virusinfektionen, Stoffwechselerkrankungen, immunologische Veränderungen und durch geändertes Life-Style-Verhalten hervorgerufen. Hierbei spielt neben Alkohol auch das Übergewicht eine besondere Rolle. Während früher Leberkrankheiten nur in Ausnahmefällen als behandelbar galten, hat sich dieses erheblich gewandelt.

Prof. Dr. Dieter Häussinger (Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie und Infektiologie; Leber- und Infektionszentrum an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf) stellt Erkenntnisse aus Forschung und Klinik vor.

Veranstalter: Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Heinrich-Heine-Institut, Evangelische Stadtakademie, VHS Düsseldorf

15. Internationales Forum Junge Heine Forschung

Neue Arbeiten über Heinrich Heine
Vorträge und Diskussionen

Sa, 8. Dezember, 11 bis 18 Uhr/ Eintritt frei

Bereits zum 15. Mal laden Heinrich-Heine-Gesellschaft, Heinrich-Heine-Institut und das Institut für Germanistik der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ein, um der jungen Heine-Forschung ein öffentliches Forum zu bieten und für den besten Vortrag einen Preis auszuloben. Ein interessiertes öffentliches Publikum ist sehr herzlich willkommen!

Begrüßung: **Dr. Sabine Brenner-Wilczek, Prof. Dr. Volker Dörr, Prof. Dr. Joseph A. Kruse**

Martin Kraus (Bamberg): Heinrich Heine als „Skandalautor“

Dr. Hans Kruschwitz (Aachen): Kämpfe und Gourmand der Revolution. Zur Genussdoktrin in Heines „Deutschland. Ein Wintermärchen“

Philipp Ritzen, M.A. (Düsseldorf): Heines Arbeit mit und an der Geschichte

Dr. Eva Axer (Nottingham): Heinrich Heines „Buch der Lieder“ und Arno Holz’ „Buch der Zeit“. Von der Möglichkeit ein ‚Volksdichter‘ zu werden

Miriam Rosenbohm, M.A. (Köln): Die fehlende „Dichterverliebe“ eines ‚narzisstischen Nazis‘. – Ein Beispiel der Heine-Rezeption

Dr. Georges Felten (Zürich): Odysseus am Rhein. Melancholisch-ironische Mimikry in „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten“

Leitung und Moderation: **Dr. Karin Füllner**

Detailliertes Programm: www.duesseldorf.de/heineinstitut und www.heinrich-heine-gesellschaft.de
Anmeldung erbeten: Tel. 0211-8995571

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut, Heinrich-Heine-Gesellschaft und Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Geburtstagskonzert für Heine

Sa, 8. Dezember, 19 Uhr/ 7 Euro (erm. 5 Euro)

Zu Ehren des 215. Geburtstages von Heinrich Heine präsentiert die Sopranistin **Liu Wei** mit dem Pianisten **Jori Schulze-Reimpell** im Rahmen des China-Kulturjahres ein deutsch-chinesisch-italienisches Programm mit Heine-Vertonungen. Wir laden Sie herzlich ein!

Kartentelefon: 0211-8995571
Ort: Palais Wittgenstein, Bilker Straße 7-9

Heinrich-Heine-Gesellschaft und Heinrich-Heine-Institut in Zusammenarbeit mit dem Konfuzius-Institut Düsseldorf

Heine-Preis 2012 an Jürgen Habermas

Fr, 14. Dezember, 11 Uhr/
Einlass nur mit Eintrittskarte

Der Heine-Preis 2012 der Landeshauptstadt Düsseldorf wird am Freitag, 14. Dezember, an Jürgen Habermas verliehen „als einen der bedeutendsten Denker der Gegenwart“. **Jürgen Habermas**, so heißt es in der Begründung der Jury, „steht mit seinem kritischen Werk überzeugend in der Tradition des Schriftstellers und Intellektuellen Heinrich Heine“. Die Laudatio hält **Alexander Kluge**.

Ein begrenztes Kartenkontingent steht zur Verfügung. Kartenbestellungen bitte unter Tel. 0211-8995571.

Ort: Plenarsaal des Rathauses, Marktplatz 2
Veranstalter: Landeshauptstadt Düsseldorf



Jürgen Habermas
©Katharina Kreye

Astrid Gehlhoff-Claes

Zum 85. Geburtstag

So, 13. Januar, 11 Uhr/ Eintritt frei

„Nun weiß ich, welchen Schatz er stumm bewacht./ Ich sah den Turm von innen in der Nacht“, endet eines ihrer Gedichte, das ihr besonders wichtig war: „Der Rabe“. Geboren wurde Astrid Gehlhoff-Claes am 6. Januar 1928 in Leverkusen, gestorben ist sie am 1. Dezember 2011 in Düsseldorf. Mit einer Gedenkveranstaltung erinnern wir an die Dichterin, an ihre Beziehung zu Gottfried Benn ebenso wie an ihr ehrenamtliches Engagement in der Sozialarbeit mit Strafgefangenen.

Mit **Rolfrafael Schröer, Prof. Dr. Joseph A. Kruse, Bruno Kehrein, Michael Serrer** und **Dr. Karin Füllner**.

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut, Heinrich-Heine-Gesellschaft und Literaturbüro NRW

Zeichen, Symbole, Idole

Zum 75. Geburtstag von Horst Landau

Mi, 23. Januar, 18 Uhr/ Eintritt frei

Seit wann sich Menschen durch Sprache verständigen, wissen wir nicht. Durch Schrift tun sie das seit etwa 5000 Jahren. – Sehr viel älter sind jedoch Zeichen, Symbole und vor allem Bilder mit einem oft mythischen Hintergrund: Idole. Der Düsseldorfer Schriftsteller **Dr. Horst Landau** wagt sich in einem Bildvortrag, ausgehend von einem überschaubaren Fundus von (symbolischen) Zeichen, aufs Meer der möglichen Deutungen.

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut, Heinrich-Heine-Gesellschaft und Literaturbüro NRW



Astrid Gehlhoff-Claes



Horst Landau

Heine meets Museum Cromford

Mo, 28. Januar, 18 Uhr/Eintritt frei
für Mitglieder der Heinrich-Heine-Gesellschaft

Die Freunde und Förderer des Industriemuseums Cromford e.V. in Ratingen laden die Mitglieder der Heinrich-Heine-Gesellschaft zum Besuch des Museums und zu einer Führung durch die aktuelle Ausstellung „Glanz und Grauen. Mode im ‚Dritten Reich‘“ ein. Im Anschluss bietet ein kleiner Empfang die Möglichkeit des gegenseitigen Kennenlernens.

Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl bitten wir um Ihre Anmeldung bis zum 21. Januar 2013; Tel 0122-8995571

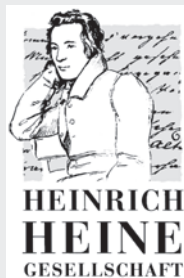
Ort: LVR-Industriemuseum, Textilfabrik Cromford, Cromford Allee 24, 40878 Ratingen (S6 bis S-Bahnhof Ratingen-Ost/ Buslinie 773 bis Haltestelle „Blauer See“)

Veranstalter: Heinrich-Heine-Gesellschaft und Freunde und Förderer des Industriemuseums Cromford e.V.

Heinrich-Heine-Gesellschaft e.V.

Die Heinrich-Heine-Gesellschaft wurde 1956, am 100. Todestag Heines, in Düsseldorf gegründet, um das Werk Heines und die damit verbundenen zeitkritischen Anliegen einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln. Seit 2003 gibt es eine Sektion in Berlin-Brandenburg. Die Heinrich-Heine-Gesellschaft ist ein Forum für Meinungsaustausch, gegenseitige An- und Aufregung, Kontroverse und Meinungsbildung sowie auch literarische Geselligkeit. Sie ist heute eine der progressivsten und angesehensten literarischen Gesellschaften von internationaler Bedeutung.

Information und Anmeldung
Heinrich-Heine-Gesellschaft e.V.
c/o Heinrich-Heine-Institut
Bilker Straße 12-14 · 40213 Düsseldorf
eMail: hhi-hhg@t-online.de
www.heinrich-heine-gesellschaft.de



Partner der Heinrich-Heine-Gesellschaft



Literaturabend Voyage

Mi, 30. Januar, 18 Uhr/ Eintritt frei

Heines „Reisebilder“ haben Düsseldorfer Künstlerinnen auf vielfältige Weise inspiriert: Anregungen zu Grenzüberschreitungen, Neugier auf neue Wege, Motive des persönlichen Nomadentums – festgehalten in Bildern und Skulpturen.

Als Begleitveranstaltung zur Treppenhausexposition „Voyage“ laden wir zu einem Literarischen Abend ein. Fünf Autorinnen des Vereins Düsseldorfer Künstlerinnen – **Elisabeth Buchloh, Marlies Blauth, Ina-Maria von Ettingshausen, Karin Flörsheim, Gega Klingmüller** – haben in der Auswahl ihrer eigenen Gedichte der Poesie bei Heinrich Heine nachgespürt.
„Poesie ist viel mehr als der Charme eines Gedichts. Poesie ist eine Geisteshaltung.“

Musikalische Untermalung durch **Harry Meschke** auf dem Hang

Veranstalter: Heinrich-Heine-Institut und Verein Düsseldorfer Künstlerinnen e. V.

Hinweis: Voranmeldungen sind nur für die ausgewiesenen Veranstaltungen möglich. Die Kasse im Foyer des Heine-Instituts öffnet jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn.



Eine Kultureinrichtung der



Landeshauptstadt
Düsseldorf

Adresse	Bilker Straße 12-14 · 40213 Düsseldorf
Kontakt	Telefon 0211.89-95571 / -92902 Telefax 0211.89-29044 eMail heineinstitut@duesseldorf.de Internet www.duesseldorf.de/heineinstitut
Geöffnet	Museum: Di-So: 11-17 Uhr, Sa: 13-17 Uhr Bibliothek Mo-Fr: 9-17 Uhr, Voranmeldung empfohlen Archiv Mo-Fr: 9-17 Uhr, nur nach Voranmeldung
Eintritt	pro Person: 4,-EUR (erm. 2,-EUR) Gruppen: 2,-EUR/Person (mind. 10 Personen) Schulklassen und Jugendliche unter 18 Jahren haben freien Eintritt Audioguide in deutscher und englischer Sprache (ohne Gebühr)
ÖPNV	Bus/Tram 703, 706, 712, 713, 715 nächste Haltestelle: Benrather Straße U-Bahn U74, U75, U76, U77, U78, U79 nächste Haltestelle: Heinrich-Heine-Allee
Parken	nächste Möglichkeit: Parkhaus Altstadt (Zufahrt nur über Rheinfertunnel) oder Parkhaus Carlsplatz (Zufahrt über Benrather Straße)



Herausgegeben von der
Landeshauptstadt Düsseldorf
Der Oberbürgermeister

Programm
Karin Füllner

Heinrich-Heine-Institut

Gestaltung
Gavril Blank